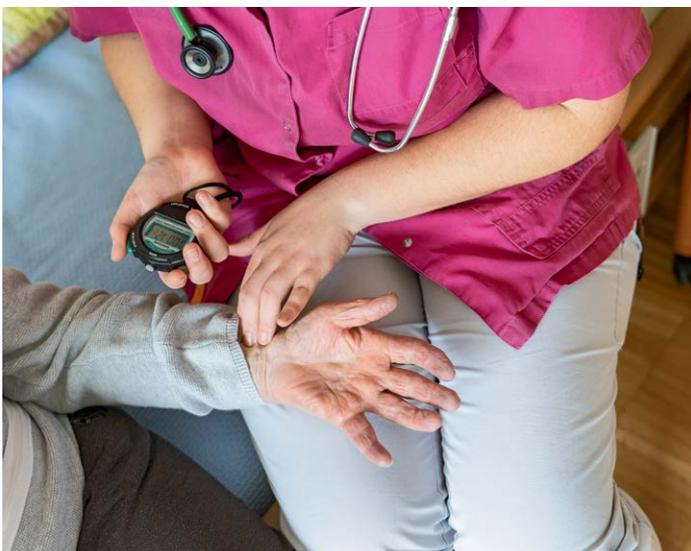


Jahresbericht 2024



alters- und pflegeheim
grindelwald



Inhalt

Emanuel Schläppi

Präsident des Vorstands

03

Irène Stauffer

Geschäftsleitung

04

Marie Roth

Leitung Pflege und Betreuung

06

Daniel Michel und

Charlie Thomet

Co-Leitung Küche

09

Michaela Busch

Leitung Hotellerie

12

Silvio Wyss

Leitung Infrastruktur

15

Sandra Borra

Leitung Therapeutische Dienste

20

Marina Kaufmann

Leitung Zentrale Dienste

28



Emanuel Schläppi

Präsident des Vorstands

Grindelwald darf sich glücklich schätzen, ein hervorragend geführtes Alters- und Pflegeheim in der Gemeinde zu wissen. Wir sind stolz, gibt es für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ein Zuhause mit vielen hilfreichen Händen in allen Abteilungen. Wir danken allen Mitarbeitenden herzlich für den grossartigen Einsatz.

Laufend werden in unserem Haus Gerätschaften ersetzt sowie Infrastruktur modernisiert oder saniert. Es braucht ein waches Auge in allen Bereichen, damit unser Zuhause die aktuellen Anforderungen erfüllt. Vorstand, Geschäftsleitung und Mitarbeitende befassen sich intensiv mit diesen Aufgaben.

Eine fortdauernde Herausforderung ist die Sicherstellung von genügend personellen Ressourcen. Wir sind überzeugt, dass wir ein attraktiver Arbeitgeber sind, und glücklich darüber, dürfen wir junge Menschen in wertvollen und sinnstiftenden Berufen rund um die Altersvorsorge ausbilden.

Dem Frauenverein Grindelwald, der Gemeinde Grindelwald sowie unseren Partnerinnen und Partnern danken wir herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit.





Irène Stauffer

Geschäftsleitung



Wir starteten das Jahr mit der erfolgreichen Umstellung auf die neue Heimsoftware. Die Bewohnenden- und Personaladministration sowie die Finanzen werden mit der Softwarelösung NEXUS bearbeitet und erfüllen nun den Anspruch an optimierte und effiziente Administrationsprozesse vollständig. Gleichzeitig erfüllen wir die Anforderungen der elektronischen Rechnungsübermittlung an die Krankenkassen sowie an den Kanton.

Mit dem Jahresbeginn haben wir die Umstellung vom Leistungskatalog 2010 auf den Leistungskatalog 2020 vollzogen und den

direkten Abrechnungsservice der MiGeL-Artikel zwischen Apotheke und Krankenkasse eingeführt. Gleichzeitig standen die Nachfolge-Rekrutierungen sowie Einarbeitungen von Schlüsselpositionen im Fokus. Am 1. Februar 2024 starteten Marina Kaufmann, Leiterin Zentrale Dienste und am 1. März 2024 Marie Roth, Leiterin Pflege und Betreuung bei uns im Alters- und Pflegeheim. Das Leitungsteam war somit wieder komplett.

Meine Stellvertretung wurde im Mai verbindlich organisiert. Marina Kaufmann, Leiterin Zentrale Dienste und Sandra Borra, Leiterin Therapeutische Dienste teilen sich die Aufgabe in Co-Leitung.



Mitte Juni hat uns der Erdrutsch bei Lütschental mit Streckenunterbruch einmal mehr aufgezeigt, wie machtlos wir gegen Naturereignisse sind und wie überraschend sie auftreten. Zwar war Grindelwald nur kurzzeitig nicht erreichbar, trotzdem haben wir intern Massnahmen getroffen, damit wir bei einem nächsten Ereignis noch besser vorbereitet sind und die Pflege und Betreuung unserer Bewohnenden gewährleisten können.

In den frühen Morgenstunden im August fand ein Einschleichenbruch bei uns im Haus statt. Glücklicherweise kamen wir alle mit dem Schrecken davon. Personen kamen keine zu Schaden. Nach Absprache mit der Polizei haben wir Anzeige erstattet, eine Fachperson der Kriminalprävention des Kantons Bern aufgeboten und unsere Sicherheitsvorkehrungen angepasst. Als wäre das nicht genug, suchte uns gleichzeitig eine hartnäckige Magen-Darm-Infektionswelle heim. Nur dank unserer flexiblen, spontanen, hilfsbereiten, ideenreichen, humorvollen und engagierten Mitarbeitenden konnten wir den reibungslosen Tagesablauf jederzeit sicherstellen und gewährleisten.

Im September hat das Führungsteam unter der Leitung von Christoph Dobler von mindboxplus einen Teamworkshop im Rahmen einer ganztägigen Retraite absolviert. Unsere Teamformel wurde anhand spezifischer Situationen aus dem Arbeits- und Führungsalltag konkretisiert, wir erhielten Kurzinputs zu positiver Führung und Psychologie und hielten gemeinsam fest, dass wir das Spotlight in Zukunft vermehrt auf Positives richten wollen. Der Workshop hat unsere Beziehung als neues Team gestärkt.

Im Oktober wurden Grundlagendokumente wie Organigramm, Leitbild, Teamformel und Betriebskonzept über- oder erarbeitet und allen Mitarbeitenden zugänglich gemacht. Ziel war es, dass alle Mitarbeitenden die Dokumente kennen und verstehen. Neue Mitarbeitende werden zukünftig im Rahmen der Einarbeitung in die Grundlagendokumente eingeführt.

Unser Scherenschnitt-Logobaum wurde im November angepasst. Das bisherige Logo war in vielen digitalen Anwendungen aufgrund des sehr detaillierten Pixel-Bildes nicht mehr einsetzbar. Aus diesem Grund wurde das neue Logo stark vereinfacht, sodass die Grafik ohne Qualitätsverlust unabhängig von Grösse und Farbe gut erkennbar bleibt. Das neue Logo ist modern, schafft eine klare Linie und strahlt Professionalität aus.

Ich bedanke mich ganz herzlich beim Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Bei meinen Mitarbeitenden bedanke ich mich herzlich für die wertvolle Arbeit und das Engagement. Tag für Tag schenken sie den Bewohnenden nicht nur ihre Zeit, sondern auch ihr Mitgefühl, ihre Fürsorge und ihr Lächeln. Alle Teams leisten Grossartiges – sei es in der Pflege, in der Betreuung, in der Küche, in der Hotellerie, in der Infrastruktur, in den zentralen oder therapeutischen Diensten. Deren Einsatz und Fürsorge macht aus, dass das Altersheim nicht nur ein Wohnort, sondern ein Zuhause voller Wärme und Geborgenheit ist. Danke, dass ihr mit so viel Herzblut für das Wohl unserer Seniorinnen und Senioren da seid. Eure Arbeit macht den Unterschied!



Marie Roth

Leitung Pflege und Betreuung



stolz sein, dass wir ein familiärer Betrieb mit kurzen und persönlichen Dienstwegen sind und mit einer modernen, hellen, sauberen und ordentliche Infrastruktur glänzen. Auch unsere Offenheit für Veränderung und Weiterentwicklung ist eine grosse Stärke. Nebst dem positiven Feedback wurden vier Hauptpunkte für die Verbesserung des Bereichs Pflege und Betreuung vorgeschlagen:

Vorschlag
Schwerpunkte

Im März 2024 durfte ich die Leitung Pflege und Betreuung übernehmen. Ein sehr motiviertes und engagiertes Team hat mich mit offenen Armen empfangen. Gemeinsam haben wir in diesem Jahr unser Engagement für eine professionelle Betreuung und Unterstützung unserer Bewohnenden unter Beweis gestellt. Wir durften Entwicklungen vorantreiben, Herausforderungen annehmen und Erfolge verbuchen. Kleinere Rückschläge haben uns nicht aus der Bahn geworfen, wir richteten den Fokus hauptsächlich auf das Positive.

Im Januar 2024 wurde die Bedarfsanalyse von der Firma Advacare vorgestellt. Wir dürfen

- 
- 01. Fundament der Pflege** →
 - Grundpflege
 - Hygiene
 - Sicherheit und Prophylaxen
 - 02. Palliative Care** →
 - Gemeinsame Haltung entwickeln
 - Gezielt Wissen und Handlungskompetenzen vermitteln
 - Konzept erstellen, implementieren und evaluieren
 - 03. Arbeitsorganisation** →
 - Verantwortlichkeiten und Rollen entwickeln
 - Sicherheit durch mehr Struktur
 - Effizienz verbessern
 - 04. Pflegeprozess** →
 - Zielgerichtet pflegen
 - Informationsfluss gewährleisten
 - Berührungspunkte und Umgehungsstrategien abschaffen



Intern haben wir uns Gedanken gemacht, welche Punkte wir zu welchem Zeitpunkt angehen möchten. Wichtig dabei war uns die Einbindung des Teams. Gemeinsam haben wir entschieden, die interne Arbeitsorganisation anzugehen und verschiedene Grundlagen mit Schulungen aufzufrischen. So haben wir unter anderem eine Notfallschulung für das ganze Haus organisiert, eine Weiterbildung zum Thema Wundmanagement für Fachpersonen organisiert und interne Abläufe angepasst.

Die Mitarbeitenden wurden aktiv in den Veränderungsprozess einbezogen. Ein transparenter und regelmässiger Austausch bei Teambesprechungen und im Alltag half, Bedenken zu klären und Ideen zu sammeln. Denn ein motiviertes Team ist entscheidend für den Erfolg neuer Strukturen.

Uns ist es wichtig, Anpassungen nach der Implementierung regelmässig zu evaluieren. Feedback von Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden gehören dazu, um kontinuierliche Verbesserungen vorzunehmen. Bei allen Veränderungen haben wir den Blick stets auf die Lebensqualität und die Bedürfnisse der Bewohnenden gelegt. Die neuen Strukturen sollen primär darauf abzielen, die individuelle Betreuung und das Wohlbefinden der Bewohnenden zu steigern.

Seit Juli 2024 dürfen wir für die Behandlung und Betreuung von Bewohnenden mit psychischen Erkrankungen auf Fachexpertinnen und -experten der Psychiatrie fmi zählen. Die regelmässigen Visiten des Psychiatrieteams entlasten das Pflorgeteam erheblich und tragen in einem hohen Mass zu einer professionellen Betreuung unserer Bewohnenden bei.



Die Zusammenarbeit mit Advacare durften wir weiter ausbauen. Jeden Dienstag kam Lisa von Deschwanden als Pflegeexpertin ins Haus und konnte unser Team in fachlich herausfordernden Situationen begleiten und anleiten. Durch Schulungssequenzen direkt am Bewohnerbett oder Fachrapporte konnte eine qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung gewährleistet werden.

Der Fachkräftemangel, aber auch finanzielle Herausforderungen führten dazu, dass Projekte nicht immer in der geplanten Zeit abgeschlossen werden konnten. Wir bleiben jedoch am Ball und für uns steht auch im kommenden Jahr die Pflegequalität und das individuelle Wohlbefinden der Bewohnenden im Vordergrund. Dabei zählen wir weiterhin auf die Unterstützung von temporären Mitarbeitenden. Auch hier sind wir um

Kontinuität bestrebt und freuen uns darüber, auf bekannte und wiederkehrende Mitarbeitende setzen zu dürfen. Ein wichtiges Ziel für das 2025 ist die Erarbeitung und Implementierung eines umfassenden Palliative-Care-Konzeptes. Ein weiteres Ziel ist die Professionalisierung der Ausbildung in der Pflege, sodass wir motivierten Lernenden auch in Zukunft spannende Ausbildungsplätze anbieten können. Unsere Lernenden von heute sind die Fachkräfte von morgen.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden, die mitgeholfen haben, die Anpassungen und Änderungen umzusetzen und in den Pflegealltag zu integrieren. Nebst den übergeordneten Themen liessen sie auch das Tagesgeschäft nicht aus den Augen und leisteten einen enormen Beitrag zur Bewohner- und Angehörigenzufriedenheit.





Daniel Michel und Charlie Thomet

Co-Leitung Küche



Seit Januar 2024 hatte Charlie Thomet die Funktion der stellvertretenden Leitung Küche inne, seit Januar 2025 teilen sich Daniel Michel und Charlie Thomet die Leitung. Gleichzeitig startete Charlie Thomet mit der Weiterbildung zum Koch in sozialen Institutionen und konnte in der Vertretungs- und Co-Leitungsfunktion erste Führungserfahrungen sammeln.

In diesem Jahr musste die alte, ausgediente Fritteuse durch ein neues, modernes Gerät ersetzt werden. Jetzt schmecken unseren Bewohnenden, Mitarbeitenden und Gästen die Pommes frites noch besser.



Das Küchen-Hygienekonzept wurde angepasst. Neu verwenden wir das übersichtliche, praktische und digitale Selbstkontrolle-Handbuch von Gastro Bern. In dem Zusammenhang durften wir für die zahlreichen Hygiene- und Reinigungsarbeiten sowie für Mahlzeiten-Vorbereitungsarbeiten Alvaro Ehrismann anstellen, der uns seit Sommer tatkräftig als Mitarbeiter in der Küche unterstützt.

Daniel Michel besuchte im Frühling sämtliche Mahlzeitenbezüger und holte persönliche wichtige Rückmeldungen ein. Die Bezügerinnen und Bezüger sind sehr zufrieden und dankbar für den Mahlzeitendienst.

Im Sommer begleiteten wir die Kuh Arlett der Familie Baumann, Bergschaft Bussalp. Bewohnende, Gäste und Mitarbeitende konnten so frische und leckere Produkte direkt von der Alp geniessen.

Auch in diesem Jahr durfte die Küche wieder mit den Anlässen Osterbrunch, 1.-August-Feier, Metzgete und Weihnachten für die Bewohnenden und Angehörigen brillieren. Das Abendessen für die freiwilligen Helfenden des Frauenvereins Grindelwald war kulinarisch ebenfalls wieder ein voller Erfolg.







Michaela Busch

Leitung Hotellerie



Angefangen hat das Jahr 2024 mit kleinen Verbesserungen in den Bewohnerzimmern. Wir haben die Kleiderbügel vereinheitlicht und in jedem Zimmer steht nun ein feuerfester Abfalleimer. Zusätzlich haben wir kleine Kissen mit hellblauen Bezügen organisiert, damit das Wohlfühl für unsere Bewohnenden während des Schlafens besser wird. Weiter wurde das Getränkeangebot optimiert. Jeder Bewohnende hat ein Holzkistli mit Wasser ins Zimmer bekommen und im Speisesaal wurde ein Getränkewagen platziert. So können die Bewohnenden selbstständig rund um die Uhr ihr Lieblingsgetränk beziehen.

Zusätzlich wurden zwei kalte Tee-Stationen im Haus aufgebaut. Auch hier können Bewohnende und Mitarbeitende sich selber bedienen. Die Küche hat ein abwechslungsreiches Tee-programm zusammengestellt, so haben wir täglich leckeren Tee zum Trinken.



An Ostern konnten wir unseren Bewohnenden eine Freude bereiten. Walter Leuenberger aus Lütschental hat uns frisch geschlüpfte Küken ins Haus gebracht, die fröhlich die Ostertage bei uns verbrachten. Zum krönenden Abschluss der Ostertage konnten wir am Ostersonntag den Brunch genießen. Es war ein bezaubernder Sonntag mit Angehörigen, Familien und einem hervorragendem schönem Buffet aus der Küche. Die bisherige Berufskleidung hat ausgedient. Gestartet wurde in diesem

Jahr mit dem Ersatz der Hosen. Es wurde recherchiert, gegoogelt, nachgelesen, gefragt und beraten und nach vielen Gesprächen haben wir uns für eine antrazith-farbene, modern geschnittene, funktionale und bequeme Hose von der Firma WIMO entschieden. Kurz vor Weihnachten wurden die neuen Hosen geliefert, schnell ausgepackt und gewaschen, damit sie punktgenau zu Weihnachten den Mitarbeitenden unter den Weihnachtsbaum gelegt werden konnten.



Nächstes Jahr werden wir in einer zweiten Etappe die dazu passenden Oberteile evaluieren und beschaffen. Die Vorbereitungen sind zum Teil schon erbracht, die zwei neuen Schränke im Untergeschoss bei den Garderoben stehen bereit.

Das Jahr stand für die Hotellerie auch wieder im Zeichen der saisonal wechselnden Dekorationen. Fleissig wurde mit der Aktivierung, den Bewohnenden und den Mitarbeitenden der Hotellerie gebastelt und ein wohnliches Raumbild geschaffen.





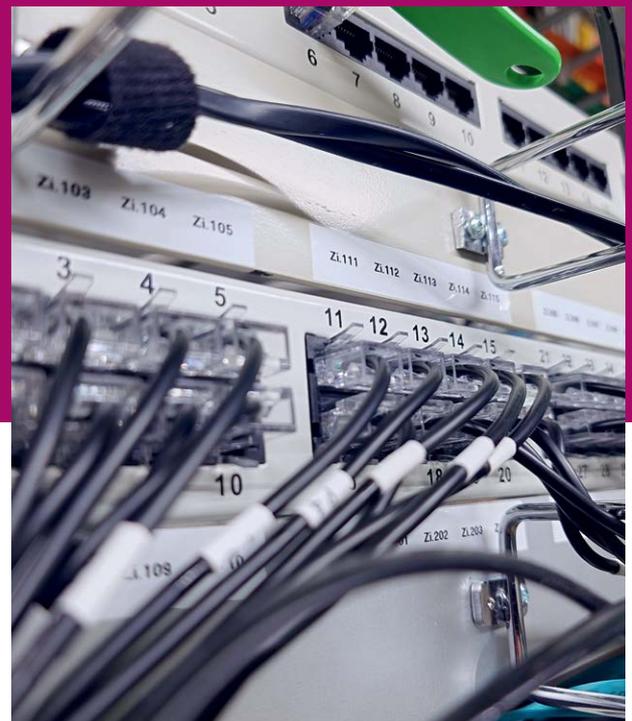
Silvio Wyss

Leitung Infrastruktur



Vor zehn Jahren, genauer gesagt am 25.07.2014, habe ich die Stelle als Leiter Infrastruktur übernommen. In dieser Zeit habe ich viele Bewohnende, Angehörige, Mitarbeitende und Grindelwalder kennengelernt. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bedanken. Durch das Vertrauen, das ihr mir entgegenbringt, haben wir viel zusammen erreicht.

Doch nicht nur die Menschen habe ich in all diesen Jahren kennengelernt, sondern auch das Gebäude mit seiner Infrastruktur, die bereits seit 22 Jahren besteht. «End of life» oder «Es werden keine Ersatzteile mehr produziert», mit solchen Mitteilungen von unseren Lieferanten wurde mir bewusst, dass die Infrastruktur ihr Alter erreicht hat und nun durch Erneuerungen oder Ersatz modernisiert werden muss.





Erneuerung Telefonanlage

Im September wurde unsere Telefonanlage Panasonic, die elf Jahre im Einsatz stand, durch eine Inovaphone/SNOM ersetzt. Des Weiteren wurden folgende Anpassungen vorgenommen:

- Haupttrufnummern neu strukturiert und implementiert
- Eine Triage-Funktion wurde eingerichtet
- Ein 5G-Mobile-Backup installiert
- Der Telefon- und Internethauptanschluss durch die neuste Glasfaser-Technologie aufgerüstet

Neue Pflegebetten und Matratzen

Anfangs April erhielten sämtliche Bewohnende neue Pflegebetten und Matratzen. Bei der Beschaffung der

Matratzen wurde ein System ausgewählt, das dem Wundliegen vorbeugt und mit einem Patientenüberwachungssystem ausgerüstet werden kann. Die bisherigen Pflegebetten wurden durch die Hilfsorganisation Swiss Help Point abgeholt und nach Moldawien/Rumänien zur Weiternutzung transportiert. Speziell möchten wir auch den Frauenverein Grindelwald erwähnen, der uns mit einer grosszügigen Spende unterstützt und uns so die Ersatzbeschaffung ermöglicht hat. Herzlichen Dank!

Anpassung Gebäudetechnik

Im Mai 2022 wurde die über 20 Jahre bestehende Solarthermieanlage durch eine Photovoltaikanlage ersetzt und im September 2022 der Anschluss an die Fernwärme





Grindelwald realisiert. Im Jahr darauf wurde festgestellt, dass die Rücklauftemperaturen zu hoch sind und nicht den vertraglichen Anforderungen von Holzwärme Grindelwald entsprechen. Es wurde eine Bestandsaufnahme durch die Firma Energieimpuls durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse wurden Massnahmen festgelegt.

In einem ersten Schritt optimierten wir die Boilerfunktion. Hierfür wurde das obere Heizregister mit dem mittleren Heizregister, das noch von der alten Solarthermieanlage vorhanden war, verbunden. Bereits nach einigen Wochen zeigte die Massnahme Wirkung: Die Rücklauftemperaturen an die Fernwärme gingen drastisch zurück und entsprechen nun den Anforderungen.

Feuerwehrrübung

Gemeinsam mit der Genossenschaft für Alterswohnungen führten wir im Oktober 2024 in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Grindelwald/Lütschental und der Kantonspolizei eine Einsatzübung durch. Die Alarmierung, die Reaktion der Mitarbeitenden, wie auch die Intervention der Feuerwehr funktionierte einwandfrei. Die Auswertung mit den Verantwortlichen zeigte Optimierungsmöglichkeiten der internen Prozesse, damit das Zusammenspiel zwischen Altersheim und Feuerwehr im Ernstfall noch besser abgestimmt werden kann. Die Prozesse im Notfallkonzept werden überarbeitet und die zuständigen Mitarbeitenden im Altersheim werden entsprechend geschult.





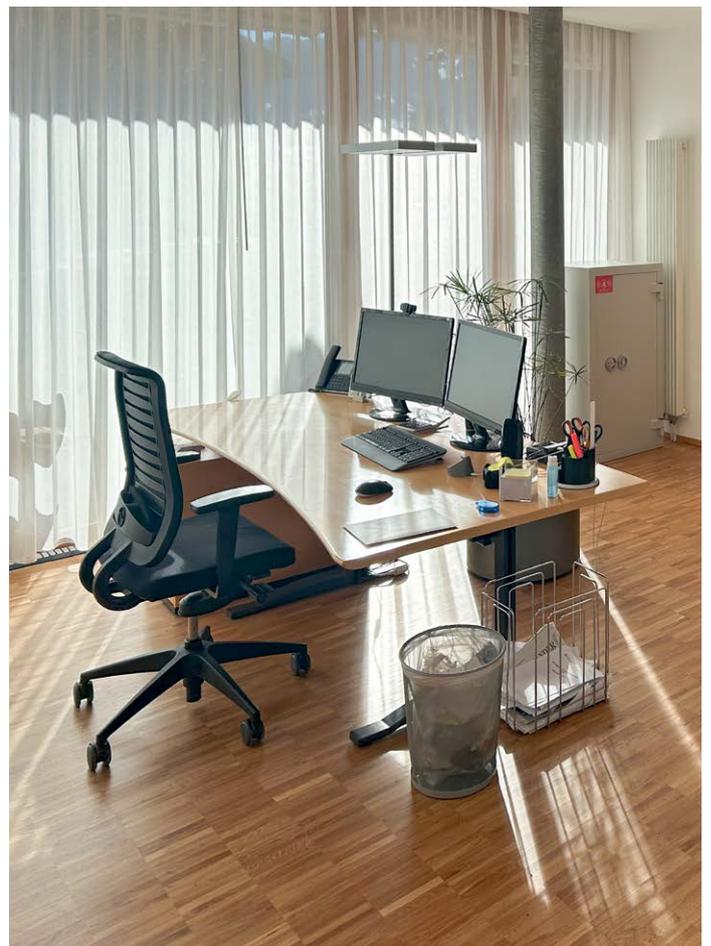
Unterstützung und Mitwirkung bei Projekten

Auch in diesem Jahr durften wir wieder bei zahlreichen Projekten mitwirken. Bei der Umgestaltung des Stüblis im 1. OG durften wir die Wände streichen, das neue Sideboard montieren und platzieren, das TV-Gerät installieren sowie die Holzleiter mit Pendelleuchten realisieren.

Bei der Anpassung des Schmutzwäscherraumes wirkten wir mit dem Streichen von Wänden und Boden mit, erneuerten die Abdeckung des Waschbeckens und halfen tatkräftig mit bei der angepassten Einrichtung. Die

Büros Zentrale Dienste und Geschäftsleitung wurden umgestaltet. Die Wände erhielten einen Neuanstrich, der Parkettboden wurde erneuert und die Einrichtung auf die Bedürfnisse der neuen Stelleninhaberinnen angepasst.

Die Durchführung von Anlässen funktioniert nur dank der guten Zusammenarbeit zwischen den Bereichen. Da schlüpfen die Lernende Fachfrau Betriebsunterhalt Selina und ich gerne auch in ungewohnte Rollen und unterstützen am Buffet.





Ausblick

Der Hauptfokus wird auf betriebsrelevante Grundlagendokumente sowie die Übernahme des Bereichs Hotellerie ausgerichtet sein:

- Überarbeitung Notfallkonzept und Ausstattung des Notfallmaterialraumes
- Überarbeitung der Bereichsgrundlagendokumente
- Aktualisierung und Bearbeitung sowie Kurse im Bereich Arbeitssicherheit
- Übernahme und Implementierung des Bereichs Hotellerie in den Bereich Infrastruktur

- Einarbeitung eines Fachmannes, einer Fachfrau Betriebsunterhalt
- Projektierung weiterer Erneuerungen und Anschaffungen

Des Weiteren sind wir bestrebt, die Aufgaben wie den Unterhalt und die Instandhaltung der Infrastruktur sowie Reparaturen und Kontrollen kontinuierlich auszuführen. Dies, um Folgekosten zu minimieren und eine Langlebigkeit der Infrastruktur weiterhin optimal zu gewährleisten.





Sandra Borra

Leitung Therapeutische Dienste



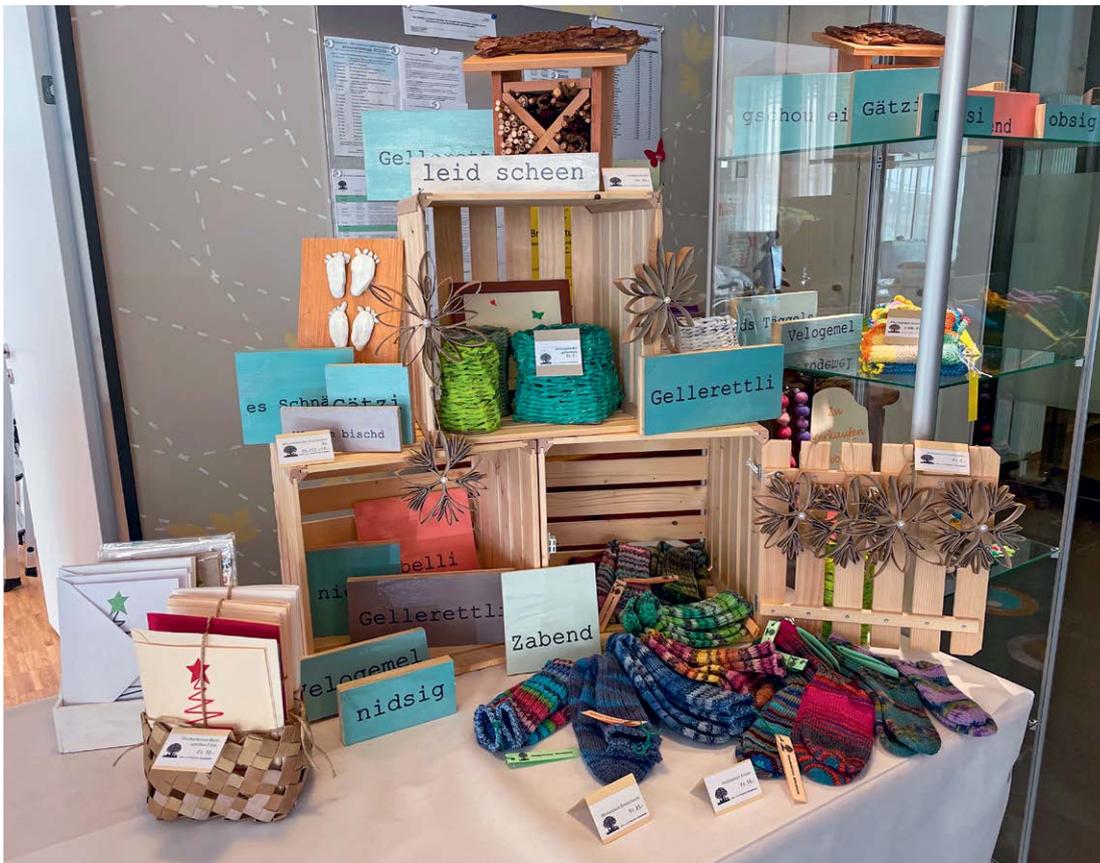
Regelmässige Aktivitäten

Regula Wolf und Sandra Borra konnten auch in diesem Jahr unseren Bewohnenden eine ansprechende, anregende und bunte Vielfalt von Aktivitäten und Anlässen anbieten.

Neben den regelmässig wöchentlich stattfindenden Aktivitäten wie «Tanz und Bewegung», «offenes Atelier», «Fitness und Gehtraining», «Malen und Gestalten» und dem «Cafe Memory» (sensomotorische Aktivierung für Menschen mit kognitiven Einschränkungen), fanden regelmässige Angebote von freiwilligen externen Mitarbeitenden statt: Das Vorlesen mit Heidi Bohren ist seit Jahren ein fester Bestandteil des Programms und wurde wiederum sehr geschätzt.

Neu fanden Spielnachmittage mit Annalies Amacher und Doris Haller einmal monatlich statt. Diese wurden rege besucht und die ungezwungene Atmosphäre gefiel den Bewohnenden ausserordentlich gut.





Ein grosser Aufgabenbereich innerhalb der Aktivierung ist die Gestaltung saisonaler Dekoration in Zusammenarbeit mit den Bewohnenden und dem Team der Hotellerie. Die Bewohnenden halfen viele Stunden beim Basteln und Zusammenstellen der schönen Dekorationsartikel mit und stellten damit sicher, dass sich das APHG immer hübsch herausgeputzt präsentiert.

In den Bewegungs-Aktivierungssequenzen stellen die beiden Mitarbeiterinnen nicht nur sicher, dass sich die Bewohnenden vielseitig bewegen, sondern unterstützen auch den sozialen Austausch und das fröhliche Beisammensein sowie das Training und den Erhalt von kognitiven und physischen Fähigkeiten.

Dabei muss auch immer wieder der sich verändernden Zusammensetzung der Bewohnerfamilie Rechnung getragen werden: Angebote werden aufgestockt, gestrichen, verändert oder neu kreiert. Die Aktivierungspale-

te wird regelmässig reflektiert, evaluiert und angepasst. Ein kleiner, aber feiner Zweig der Aktivierung ist die Produktion von Verkaufsartikeln: Neben dem Angebot für den Bazar, das das ganze Jahr über im Eingangsbereich des APHG ausgestellt und verkauft wird, produziert der Bereich Artikel für den Eigerness-Laden: Ca. 80 Paar Socken (!) wurden auch in diesem Jahr wieder von Margrith Balmer für den Verkauf gestrickt. Dazu kamen neu die Holzschilder mit Grindelwalder Dialektausdrücken.

Innerhalb der therapeutischen Dienste konnte Sandra Borra weiterhin die interne Physiotherapiebetreuung unserer Bewohnenden sicherstellen. Rund 20% des Arbeitspensums wendete Sandra dabei zu Gunsten der Physiotherapie auf.

Neben den wöchentlichen Aktivitäten stand auch eine riesige Palette an Anlässen für Bewohnende, Besucher und auch Mitarbeitende statt.



ANLÄSSE

Januar

Sandra Borra und Regula Wolf organisierten den Wellnessstag mit Massagen im Zimmer sowie Yoga für Bewohnernde und Mitarbeitende. Dazu gab's erfrischenden Ingwertee aus der Küche und ein gesundes Menu.

Als Ausgleich zum Gesunden frönten die Bewohnernden dann beim Fondueplausch im Waldblick einer etwas deftigeren Mahlzeit. Mit dem Konzert der Edelwysssterne im Speisesaal mit wunderschönen Jodelliedern begeisterten die Sänger:innen die Bewohnernden.

Februar

Die Altersstubete der reformierten Kirche war im Februar bei uns im Altersheim zu Gast: Ca. 30 Personen aus dem Dorf folgten der Einladung zur Stubete: Hobelkäse mit Zopf und musikalische Unterhaltung mit dem Quartett von Werner Bürki begleiteten das gemütliche Beisammensein.

März

Das berührende Konzert des Chinderchörli zauberte die eine oder andere Träne in die Augen mancher Bewohnernden. Annerös Steuri sang mit den Kindern die schönen Jodellieder, dazu begleiteten Schwyzerörgeli, Handorgel und Bass.

April

Regula Wolf konnte im April eine Hundeführerin mit ihrem Therapiehund für einen Besuch im Altersheim gewinnen. Die Bewohnernden konnten mit dem lieben Labrador spielen, ihn streicheln und seine Fähigkeiten bewundern. Viele Erinnerungen an eigene Haustiere wurden dadurch geweckt.

Mai

Das Wunschkonzert mit dem Duo Etienne unterhielt mit alten Schlagern und Gassenhauern aus aller Welt und lud zum Mitsingen ein. Die Musiker gingen wunderbar auf die Wünsche der Bewohnernden ein.



Die Diashow mit Vortrag über heimische Schmetterlinge durch das Ehepaar Schelling bezauberte unsere Senioren mit schönen Fotos der farbigen Insekten. Sie hörten viel Neues über die Lebensweise der Schmetterlinge. Beim Geranienpflanzen war es dieses Jahr wieder eher frisch. Der Frühling liess auf sich warten.

Der alljährliche Ausflug mit dem Frauenverein fiel leider auf einen Regentag. Die Carreise führte über den Brünig nach Huttwil, wo Bewohnende und Begleitende ein feines Kalbgeschnetzeltes genossen. Auf der Rückfahrt durchs Emmental blitzte dann die Sonne doch noch etwas durch die schweren Wolken.

Das Trio Bärglistock unterhielt die Bewohnenden an einem trüben Sonntagnachmittag mit ihren lüpfigen Ländlern.

Juni

Zum Sonntagzmorge vom Frauenverein begleiteten Irène Stauffer und Sandra Borra acht Bewohnerinnen in den Kongressaal. Zum reichhaltigen Zmorge kamen noch viele Schwätzchen mit alten Bekanntschaften aus dem Dorf.



Clownin Rosa, die das APHG mit ihren humorvollen, frechen und bunten Auftritten seit vielen Jahren beglückt, besuchte uns zu einem «Abschiedsauftritt» – Romana Catti wandert nach Italien aus. Thema des diesjährigen Auftritts war die Ämtliverteilung im Haus und die Clownin Rosa mimte die zuständige Sachbearbeiterin vom Ämtliamt. Bis zum Schluss hatte jede Zuschauerin ein neues Ämtli gefasst und die dazu nötigen Utensilien erhalten.

Mitte Juni liessen die fröhlichen Stücke der Mandolnengruppe Thun die Bewohnenden nach Italien schweifen, zumindest in Gedanken.

Darauf folgte der Diavortrag unserer Mitarbeiterin Tanja Thebelt. Sie erzählte von ihrer Reise in Südafrika und zeigte wunderbare Bilder von der Safari und der faszinierenden Landschaft.

Es folgte der Jubiläumsanlass für die Bewohnenden des Altersheims und die Mietenden des Alterswohnens, die 85, 90 oder 95 Jahre alt wurden in diesem Jahr.

Der Gemeindepräsident Beat Bucher überreichte Blumen und gratulierte, die Musikgesellschaft Grindelwald umrahmte den Anlass musikalisch.





Juli

Im Juli machte das Wetter uns einen Strich durch die Planung: Wir mussten sowohl den Ausflug auf den Männlichen als auch das Mittsommerfest mit Balmer Folk absagen.

Beim Besuch der Alpakas aus Wilderswil meldete sich der Sommer dann endlich zurück: Die zutraulichen Tiere fühlten sich sichtlich wohl auf unserer Terrasse und mit den Bewohnenden.

August

Mit der Feier zum Nationalfeiertag starteten wir erfolgreich in den Spätsommer. Die Küche präsentierte ein le-

ckeres Salatbuffet zu den Grilladen und verwöhnte die Bewohnenden mit feinen Desserts. Die Hotellerie hatte davor unsere Räume rot-weiss dekoriert und erstrahlte selbst in den Nationalfarben. Die Silberhornörgeler spielten Lüpfiges zur Unterhaltung.

Auf dem traditionellen Schiffsausflug mit der reformierten Kirche genossen einige Bewohnende die Fahrt auf dem stillen See und ein feines Zvieri in Faulensee. Nicht zu kurz kam der Austausch mit anderen Seniorinnen und Senioren aus dem Tal.





Regula Wolf besuchte zum ersten Mal mit Bewohnenden das Kuchenessen der OEME in der Pfarrschr. Auch hier pflegten diese einen regen Austausch mit vielen Dorfbewohnenden. Neues zu erfahren aus dem Dorfleben und von alten Bekannten ist jeweils sehr wertvoll für die Senioren.

Oktober

Wie jedes Jahr besuchte uns auch im 2024 das Trio Gemsberg für einen musikalischen Nachmittag. Das versierte Spiel der drei Musiker erfreute die Gemüter und manch ein Bein hüpfte im Sitzen im Takt mit.

November

Die traditionelle Metzgete war auch dieses Jahr wieder gut besucht von Angehörigen und Gästen aus dem Dorf. Dementsprechend konnte auch der Märktstand mit den selbst hergestellten Artikeln aus der Aktivierung gute Verkaufszahlen erreichen.

Ein Highlight im Herbst war die Lesung des Journalisten und Autors Walter Däpp im Rahmen einer zweiten Altersstube. Es war gut zu spüren, dass Walter die Bergler und auch die alten Menschen gut spürt und dies sich in seinen Texten und Anekdoten widerspiegelt. Alle Zuhörenden waren begeistert und berührt und genossen die unkomplizierte Art des Autors.

Die Trachtengruppe Grindelwald erfreute dann Ende November noch einmal Auge und Ohren. Die schönen Kreistänze liessen viele Erinnerungen aufleben an eigene Tanznachmittag oder einfach an fröhliche Tage an volkstümlichen Veranstaltungen.

Dezember

Der Dezember war von vielen feierlichen Anlässen geprägt. Das Chlousezvieri mit selbstgebackenen Lebkuchen und Geschichten machte den Anfang. Mitte Monat folgte dann die Bewohnerweihnachtsfeier mit einer



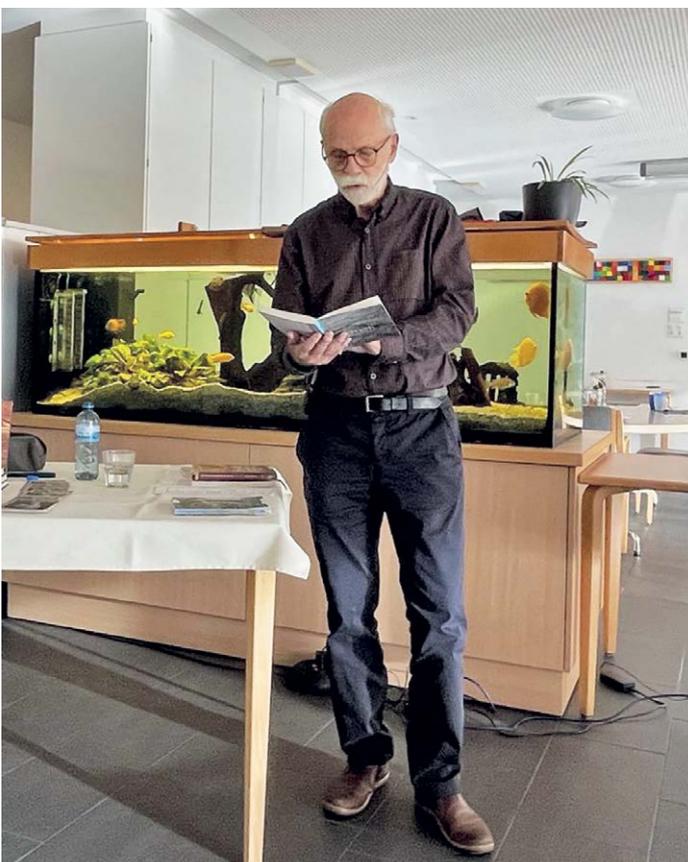


kulinarischen Ganzleistung der ganzen Hotellerie und des Küchenteams.

Der musikalische Auftritt der 1.–3. Klässler unter der Leitung von Barbara Bohren war für alle sehr berührend. Die Weihnachts- und Neujahrstage verliefen dann mit kleinen Aktivitäten zu den Feiertagen: Tannenbaummalwettbewerb, Neujahrslotto und Zinggiessen.

Personalanlässe

Damit möglichst viele unserer Mitarbeitenden bei einem Personalanlass dabei sein konnten, organisierte ein OK zwei verschiedene Anlässe: Zum einen den Seespaziergang mit Schlossbesichtigung in Hünibach und einem abenteuerlichen Aufenthalt im Adventure Room in Thun, zum anderen einen Ausflug ins Freilichtmuseum Ballenberg mit einem Foxtrail-Rätsel und einem Picknick. Beide Anlässe wurden sehr geschätzt und die MA lernten einander auch von einer privaten Seite her kennen.





Marina Kaufmann

Leitung Zentrale Dienste



fungieren und eine zentrale Drehscheibenfunktion im Unternehmen darstellen. Besonders wichtig war das Kennenlernen der Abläufe in den verschiedenen Bereichen, da ich zu allen Abteilungen eine Nahtstelle bilde.

In meinem ersten Jahr lag ein wesentlicher Teil auf der Einarbeitung in meine Aufgaben sowie auf der Einführung der neuen Heimsoftware. Beides hat mein erstes Jahr stark geprägt und mich vor neue Herausforderungen gestellt, die ich mit grosser Motivation angegangen bin.

Einarbeitung

Zu Beginn des Jahres konzentrierte ich mich auf die Einarbeitung in meine neuen Aufgaben innerhalb der Zentralen Dienste, die als erste Anlaufstelle für zahlreiche Anliegen



Systemumstellung

Parallel zur Einarbeitung war die Umstellung auf das neue Softwaresystem Nexus, inklusive Einführungsschulungen, ein weiterer zentraler Schwerpunkt des Jahres. Die Implementierung der neuen Software war ein grosses Projekt, das viel Zeit, Flexibilität und eine enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung erforderte.

Diese enge Zusammenarbeit trug massgeblich zum erfolgreichen Abschluss des Projekts bei und hatte einen positiven Einfluss auf das Arbeitsumfeld sowie auf das gegenseitige Vertrauen.

Kleine Entwicklungen und Modernisierungen

Weitere kleine, aber bedeutende Entwicklungen konnten ebenfalls umgesetzt werden:

- Einführung von TWINT als zusätzlicher Zahlungsmethode für Mitarbeitende und Gäste. Diese Integration ermöglicht eine schnellere und flexiblere Abwicklung von Zahlungen und verbessert das Service-erlebnis.
- Nutzung von Onlineplattformen wie grindelwaldjobs.ch, um Stellenausschreibungen kostenlos und effektiv in Grindelwald zu platzieren. Dadurch konnten wir gezielt lokale Arbeitskräfte ansprechen und die Reichweite erhöhen.
- Nutzung des Online-Post-Accounts für den Paketversand sowie andere Dienstleistungen. Diese Lösung beschleunigte und vereinfachte den Versandprozess und führte zu einer besseren Effizienz im Team.

Zukunftstag im Alters- und Pflegeheim Grindelwald

Ein weiteres Highlight des vergangenen Jahres war die Teilnahme am Berufswahltag der Schule Grindelwald sowie die Organisation des Zukunftstags in unserem Betrieb. Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse hatten die Möglichkeit, einen Tag in die Berufe in den Bereichen Pflege, Küche und Hauswart hineinzuschnuppern. Ziel war es, ihnen die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in unserem Betrieb näherzubringen und auf unsere freien Lehrstellen aufmerksam zu machen.

Diese beiden Anlässe trugen dazu bei, das positive Image unseres Unternehmens als Lehrbetrieb zu stärken – ein Ort, an dem Lernende von erfahrenen Fachkräften profitieren und praxisorientiert ausgebildet werden.

Personaladministration

Auch im vergangenen Jahr war ich mit zahlreichen personaladministrativen Aufgaben beschäftigt. Aufgrund von Austritten, Eintritten, Funktionsänderungen sowie Krankheitsfällen und Unfällen mussten häufig Mutationen vorgenommen werden.

Zudem wurde ein Ordner mit den wichtigsten Grundlegendokumenten erstellt, der für alle Mitarbeitenden zugänglich ist. Dieser Ordner enthält alle relevanten Richtlinien, Sicherheitsvorgaben und andere grundlegende Informationen, die für die tägliche Arbeit wichtig sind. Die Sammlung dieser Dokumente an einem zentralen Ort sorgt für eine einfachere Orientierung und stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden jederzeit auf die notwendigen Informationen zugreifen können.



Aus- und Weiterbildungen

Im Sommer haben Ana Oliveira, Fachfrau Gesundheit EFZ, und Alina Wyss, Assistentin Gesundheit und Soziales, ihre Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns sehr, dass Ana uns als Berufsfrau erhalten bleibt und weiterhin einen wichtigen Beitrag im Pflorgeteam leistet. Izabela Uwarkin hat den Lehrgang Pflegehelfende SRK am 10. Januar 2024 mit Erfolg bestanden. Herzliche Gratulation!

Jubiläum

Silvio Wyss, Leitung Infrastruktur, konnte am 1. August 2024 sein zehnjähriges Dienstjubiläum feiern. Herzlichen Dank für die Treue und das langjährige Engagement für unser Haus!

Pensionierung

Mirjam Burgener, Fachfrau Gesundheit EFZ, wurde per 31. Dezember 2024 ordentlich pensioniert. Herzlichen Dank für den Einsatz zum Wohle unserer Bewohnenden und alles Gute!

Ausblick

Um das bereichsübergreifende Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitarbeitenden zu fördern, sind im kommenden Jahr vier Teamanlässe vorgesehen: ein Winteranlass, ein Sportevent, ein Grillfest im Sommer und eine Indoor-Aktivität im Herbst. Diese Anlässe sollen nicht nur die Teamdynamik stärken, sondern auch einen Ausgleich zum Arbeitsalltag schaffen und den Austausch zwischen den verschiedenen Abteilungen fördern.



Spillstattstrasse 50

3818 Grindelwald

info@altersheim-grindelwald.ch

www.altersheim-grindelwald.ch

Tel. 033 854 84 00

